

K&F

Fachstelle Kinder&Familien, Aargau

Mittagstische Mutschellen



Überprüfung 2011

Mittagstische Primarschule

Berikon

Rudolfstetten

Widen

Mittagstisch Oberstufe

KSM Kreisschule Mutschellen

K&F

Fachstelle Kinder&Familien, Aargau

Kirchplatz 3 5400 Baden

INHALT QUALITÄSÜBERPRÜFUNGEN

1	Institution	3
1.1	Eckdaten der Institutionen	3
2	Personal	4
2.1	Angaben zu den Mitarbeiterinnen der Einrichtung.....	4
3	Angaben zum Betrieb.....	5
4	Ausgangslage.....	7
5	Allgemein	8
6	Trägerschaft.....	9
7	Betrieb	9
7.1	Rituale & Regeln	9
7.2	Ablauf und Qualität der Verpflegung	12
7.3	Interaktion / Partizipation zwischen den Kindern/Jugendlichen und dem Betreuungspersonal	14
7.4	Räumlichkeiten / Spiel- und Beschäftigungsangebot.....	16
8	Personal / Kindergruppen.....	18
8.1	Leitung /Team	18
8.2	Ausbildung / Weiterbildung	18
8.3	Betreuungsverhältnis	19
9	Gesundheit / Hygiene und Sicherheit.....	19

ÜBERPRÜFUNG MITTAGSTISCHE

1 INSTITUTION

1.1 Eckdaten der Institutionen

Datum der Überprüfung	Adressen
21. Februar	BERIKON Berikerhaus / 1. Stock Musperfeldstr. 11 8965 Berikon 056 633 90 59 / 077 424 88 36
25. Februar	RUDOLFSTETTEN Mehrzweckraum Rudolfstetten unterhalb Turnhalle 1 auf dem Schulgelände Kirchweg 1 8964 Rudolfstetten 056 648 22 72
28. Februar	WIDEN "s'blaue Hus" Bremgarterstr. 51 8967 Widen 056 631 96 15
2. März	KSM Kreisschule Mutschellen KSM 1 Bahnhofstr. 34 8965 Berikon 056 648 31 00

Name der Leitungspersonen	<p>BERIKON</p> <p>Graziella Ackermann</p> <p>RUDOLFSTETTEN</p> <p>Bea Häfeli</p> <p>WIDEN</p> <p>Jeannette Martinez</p> <p>KSM</p> <p>Esther Bläsi</p>
Trägerschaft	Verein Kinderbetreuung Mutschellen
Ziel und Zweck der Einrichtung	<p>Die Mittagstische sind ein Ort der Begegnung für Kinder verschiedener Altersstufen. Sie bieten Unterstützung und Entlastung der Eltern bei Berufstätigkeit, Weiterbildung oder Krankheit an.</p> <p>Den Kindern wird eine gesunde, warme Mahlzeit serviert und sie haben die Möglichkeiten nach dem Essen zum Spielen und zur Erledigung der Hausaufgaben.</p> <p>Die Kinder werden durch erfahrene Personen betreut, unterstützt und begleitet.</p>

2 PERSONAL

2.1 Angaben zu den Mitarbeiterinnen der Einrichtung

Funktion	Anzahl	Funktion	Anzahl
BERIKON		WIDEN	
1 Leiterin	3 Tage / Woche	1 Leiterin	2 Tage / Woche
2 Betreuerinnen	1-2x wöchentlich	2 Betreuerinnen	1 Tag / Woche
6 Helferinnen	1-2x wöchentlich	2 Helferinnen	2x wöchentlich
2 Köchinnen	1-2x wöchentlich		

RUDOLFSTETTEN		KSM	
1 Leiterin 2 Köchinnen 7 Betreuerinnen	4 Tage / Woche je 2 Tage / Woche 1-2x wöchentlich	1 Leiterin 3 Betreuerinnen/Köchinnen 1 Springerin	4 Tage / Woche 1-2x wöchentlich auf Abruf

2.1.1 Ausbildung Weiterbildung

Die Leiterinnen und einzelne Betreuerinnen haben den Grundkurs "Kinderbetreuung am Mittagstisch – Kinderbetreuung vor und nach der Schule", der von der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg BFGS angeboten wird, absolviert. Teilweise verfügen die Mitarbeiterinnen über eine Ausbildung als Spielgruppenleiterin. Diese Weiterbildungen zählen jedoch nicht als pädagogische Ausbildungen. Weiterbildungen werden vom Verein angeboten und regelmässig besucht.

Die persönlichen, familiären Erfahrungen einzelner Mitarbeiterinnen fliessen in die Arbeit am Mittagstisch in einer sehr positiven Art und Weise ein.

3 ANGABEN ZUM BETRIEB

Mittagstisch	Öffnungszeiten	
BERIKON	11.00 - 14.00	5 Tage / Woche; Montag bis Freitag während der Schulzeit. Es gibt keine Ferienbetreuung.
RUDOLFSTETTEN	11.00 - 14.00	4 Tage / Woche; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag während der Schulzeit. Es gibt keine Ferienbetreuung.
WIDEN	11.00 - 14.00h	4 Tage / Woche; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag während der Schulzeit. Es gibt keine Ferienbetreuung.
KSM	11.30 - 13.30	5 Tage / Woche; Montag bis Freitag während der Schulzeit. Es gibt keine Ferienbetreuung.

Mittagstisch	Anzahl Kinder pro Tag
BERIKON	Kindergarten, Unter- und Mittelstufe Durchschnittlich sind zwischen 10 - 38 Kinder pro Tag anwesend.
RUDOLFSTETTEN	Kindergarten, Unter- und Mittelstufe Durchschnittlich zwischen 17 - 34 Kinder pro Tag anwesend
WIDEN	Kindergarten, Unter- und Mittelstufe Durchschnittlich sind zwischen 15 - 18 Kinder pro Tag anwesend.
KSM	Oberstufe Durchschnittlich sind zwischen 20 - 45 Kinder pro Tag anwesend.

Innenräume	Anzahl	m ²	Funktionsbereiche
BERIKON	1	100	Essen Spielen Aufgaben erledigen
			Möglichkeit über Mittag die Turnhalle zu benutzen
RUDOLFSTETTEN	1	115.2	Essen Spielen Aufgaben erledigen
	1	28.8	Podest / Bühne welches die Kinder zum Spielen benutzen dürfen. Die Hälfte des Platzes ist jedoch mit Tischen und Stühlen voll gestellt.
			Möglichkeit über Mittag die Turnhalle zu benutzen
WIDEN	1	18	Essraum
	1	66.5	Essen

KSM			Spielen Aufgaben erledigen
	1	21	Spielen Sich zurückziehen
	1		Grosszügiger, offener Raum welcher ins Schulhaus integriert ist
			Im Schulhaus befindet sich noch weitere Räume für Rückzug, Aufgaben erledigen etc.

ZUSAMMENFASSUNG

4 AUSGANGSLAGE





Die Qualitätsüberprüfung trägt in erster Linie dazu bei, dass gesetzlich verankerte Erfordernisse an die Betreuung erfüllt werden (PAVO, Eidg. Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption). Sie basiert auf dem Qualitätsrahmen für schulische Tagesbetreuung von "bildung+betreuung" (Schweiz. Verband für schulische Tagesbetreuung) und dem Leitfaden "Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton Aargau" - Empfehlungen für den Aufbau und Betrieb, von K&F Fachstelle Kinder&Familien, Aargau.

Angesichts der gesellschaftlichen Veränderung erhält ein gutes Bildungssystem mit integrierten Betreuungsangeboten eine immer grössere Bedeutung. Qualitativ gute Betreuungsangebote bilden eine wichtige Grundlage für eine positive Lebensgestaltung, die zu Eigenverantwortung und Mündigkeit führt. Ein solches ganzheitliches Angebot hat angesichts sozialer und kultureller Unterschiede eine Schlüsselfunktion für die Integration und Chancengleichheit der Kinder. Eine professionelle, gut organisierte Betreuung der Kinder fördert die Chancengleichheit, die Integration und wirkt präventiv hinsichtlich Konflikte und Gewalt.

Der Verein Kinderbetreuung Mutschellen ist Träger von verschiedenen Betreuungsangeboten in den Mutschellen-Gemeinden. Der Verein führt die Kinderkrippe Momo in Rudolfstetten, ist verantwortlich für die Vermittlung von Tagesfamilien und führt die Mittagstische in Berikon, Rudolfstetten, Widen sowie an der Kreisschule Mutschellen.






Nach Absprache mit der Präsidentin des Trägervereins und aufgrund der Offerte vom 8.4.2010 hat die Fachstelle Kinder&Familien, Aargau die vier Mittagstische am 21.2.2011 (Berikon), 25.2.2011 (Rudolfstetten), 28.2.2011 (Widen) und am 2.3.2011 (KSM) besucht. Dabei wurde ein

Gespräch mit der Leiterin geführt, die Räumlichkeiten begutachtet, die Unterlagen studiert und gemeinsam mit den Kindern und den Betreuerinnen Mittag gegessen. Nebst der Strukturqualität (Räumlichkeiten, Ausstattung, Personal, Betreuungsschlüssel, Kindergruppe) wurde der Fokus auf diverse Abläufe und Rituale gelegt:

-  Begrüssungs-/Abschiedsrituale
-  Ablauf und Qualität der Verpflegung
-  Interaktion zwischen den Kindern/Jugendlichen und dem Betreuungspersonal
-  Spiel- und Beschäftigungsangebot

5 ALLGEMEIN

Grundsätzlich braucht es zur Führung eines Mittagstisches

-  eine stabile Trägerschaft und eine gesicherte Finanzierung
-  genügend Personal mit den erforderlichen Qualifikationen
-  adäquate Räumlichkeiten
-  regelmässigen Austausch mit der Schule
-  Grundlagenpapiere

Aus den Gesprächen mit den Mittagstisch-Leiterinnen und aus den jeweiligen Besuchen gewannen wir den Eindruck, dass das Personal sorgfältig, umsichtig und mit einem professionellen Berufsverständnis geführt werden. Das ist daraus ersichtlich, dass die Arbeit in Teamsitzungen und Supervisionen reflektiert wird. Es liegen zudem Grundlagenpapiere vor, die den Betrieb aber auch die Elternzusammenarbeit regeln (z.B. Betriebsreglemente, Pflichtenhefte, Stellenbeschreibungen, Anmeldeformulare, Elterninformationen, Ablaufplanung). Ebenso wird mit der Schule und Schulsozialarbeit ein regelmässiger Austausch gepflegt, was für die kontinuierliche Betreuung und Entwicklung der Kinder von Bedeutung ist.

Das gesamte Personal hat die Möglichkeit, sich gemeinsam ein Mal pro Jahr weiterzubilden.. Zudem besteht die Möglichkeit, zwei bis drei Mal pro Jahr eine Teamsupervision zu beanspruchen.

6 TRÄGERSCHAFT

Alle Mittagstische werden von derselben Trägerschaft geführt. Die Trägerschaft zeichnet sich durch grosse Erfahrung und eine gut strukturierte Betriebsführung aus. Dies zeigt sich darin, dass Verantwortungsbereiche und Entscheidungskompetenzen zwischen Träger, Mittagstischleiterinnen und Mitarbeiterinnen verbindlich geklärt sind. Das Mittagstisch Angebot wird an der Nachfrage ausgerichtet und so flexibel wie möglich gestaltet.

Der Verein Kinderbetreuung Mutschellen bildet die Trägerschaft für die überprüften Mittagstische. Ebenso führt er die Kinderkrippe Momo und ist für die Vermittlung von Tagesfamilien zuständig. Die Trägerschaft verfügt über eine breite und langjährige Erfahrung und ist ein kompetenter Ansprechpartner nicht nur für Familien sondern auch für die Gemeinden. Es wird eng mit den Standortgemeinden zusammengearbeitet, diese leisten Beiträge an die Betriebskosten.

7 BETRIEB

7.1 Rituale & Regeln

Rituale und Regeln sind wertvolle Helfer im Alltag und in der Betreuung. Sie schaffen Ordnung und Orientierung, geben Halt und Geborgenheit und fördern die Selbständigkeit.

BERIKON

Den Mitarbeitenden sind Rituale sehr wichtig und sie sind ein integrierender Bestandteil im pädagogischen Handeln. Allen Kindern sind die Mittagstischregeln bekannt, es wird darauf geachtet, dass sie eingehalten werden. Der Ablauf verläuft gut strukturiert und übereinstimmend.



Die Kinder werden beim Eintreffen begrüsst, ziehen ihre Schuhe aus, hängen die Jacke an die Garderobe, versorgen ihren Therk und suchen sich ihren Platz an "ihrem" Tisch. Die einzelnen Plätze sind mit Namenskärtchen angeschrieben. Die Kinder decken ihren Tisch selber, Sirup und Wasser stehen überall bereit. Die Kinder dürfen nach dem Essen die Turnhalle benutzen, wo sie sich nach Bedarf austoben können. Am Ende des Mittagstisches werden die Kinder verabschiedet, die Kindergartenkinder werden von den Eltern abgeholt.

Im Weiteren gibt es ein Geburtstagsritual: Das Geburtstagskind darf ein "Gspähndli" an den Mittagstisch einladen. Nach dem Essen wird gesungen, eine Kerzen angezündet und das Kind erhält ein Geschenk. Nebst der Aufmerksamkeit dem Geburtstagskind gegenüber, ergibt sich für das eingeladene Kind die Gelegenheit, den Mittagstisch kennenzulernen.



Die Regeln und Rituale sind den Kindern bekannt und werden eingehalten.

RUDOLFSTETTEN

Auch in Rudolfstetten sind Regeln und Rituale ein integrierender Bestandteil der Arbeit. Der Ablauf am Mittagstisch ist gut gestaltet und verläuft harmonisch. Beim Eintreffen werden die Kinder begrüsst, sie melden sich bei der Leiterin, die wiederum einen Anwesenheits-Checkliste führt. Die Kinder dürfen ihren Platz frei wählen, Mittagstisch Regeln sind allen Kindern bekannt und werden gut eingehalten.



Den Salat können die Kinder selber schöpfen und beim Getränk dürfen sie sich selbständig bedienen. Für die Hauptmahlzeit gibt es ein Buffet, dort dürfen sie wählen, was sie essen möchten, es wird ihnen geschöpft.

Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit, sich in der Turnhalle zu bewegen oder im Mittagstischraum einer stillen Beschäftigung nachzugehen.

Die Kinder werden persönlich und einzeln verabschiedet. Kindergartenkinder, die am Nachmittag frei haben, werden von den Eltern abgeholt.

WIDEN

In Widen werden die Kinder beim Eintreffen von der Leiterin begrüsst. Es besteht freie Sitzwahl, meistens sitzen Mädchen und Jungs in Gruppen nebeneinander. Die Mittagstischregeln sind allen Kindern bekannt und es wird darauf geschaut, dass sie eingehalten werden. Der Ablauf ist klar und verläuft in einer angenehmen Atmosphäre.



Nach dem Essen, haben die Kinder Gelegenheit sich im grossen Raum körperlich zu bewegen oder sich im kleineren Raum einer ruhigeren Beschäftigung nachzugehen.

Die Kinder werden persönlich verabschiedet, kleinere Kinder werden abgeholt.

KSM

Am Oberstufenmittagstisch sind die Kinder und Jugendlichen sehr eigenständig. Dies zeigt sich auch im Ablauf des Mittagstisches. Er ist weniger ritualisiert und hat nur wenige Regeln. Die Jugendlichen brauchen eine vertrauensvolle Ansprechperson, aber keine intensive Betreuung. Sie werden durch die Leiterin beim Eintreffen begrüsst und am Ende der Mittagspause verabschiedet.



Die Jugendlichen können sitzen wo und bei wem sie wollen und nach dem Essen besteht die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, Aufgaben zu machen oder nach draussen zu gehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Rituale sind wichtig, sie geben Sicherheit und bilden einen Rahmen, in dem sich die Kinder selbständig bewegen können. Dies erleichtert auch die Arbeit in den Mittagstischen. Die Mitarbeitenden können innerhalb dieser Regeln und Rituale mit den Kindern kommunizieren und ihr pädagogisches Handeln darauf abstützen. In allen besuchten Mittagstischen sind Regeln und Rituale vorhanden.

7.2 Ablauf und Qualität der Verpflegung

Emotionen steuern das Essverhalten. Was Kinder mögen oder ablehnen, hängt von ihren Erfahrungen und ihrem Umfeld ab. Neues, ungewohntes, positives Verhalten sollte in einer angenehmen Atmosphäre eingeübt werden. Die Möglichkeit unbekannte Nahrungsmittel auszuprobieren sollte deshalb vorhanden sein, denn nur wenn öfters ausprobierte werden kann, können neue Vorlieben entdeckt werden. Sieht das Essen anders aus, weckt es das Interesse des Kindes. Die Vorlieben und Wünsche der Kinder sollten regelmässig erfragt werden und in die Menuplanung einfließen.

BERIKON

Die Kinder dürfen, sobald sie angekommen sind, Salat und Rohkost vom hübschen, vielfältigen und ausgewogenen Buffet holen und beginnen individuell mit der Vorspeise. Die Hauptspeise wird gemeinsam eingenommen, das heisst die Kinder können "tischweise" das Essen am Küchenbuffet abholen. Die Leiterin erteilt an den einzelnen Tischen das OK dafür. Wenn die Kinder ein zweites Mal Essen holen möchten, dürfen sie dies dann tun, wenn ein gelbes Tuch am Horn aufgehängt ist. Dessert gibt es nach dem Aufenthalt in der Turnhalle.



Allen Kindern sind die Abläufe und Regeln bekannt und sie richten sich danach. Die Speisen werden appetitlich angerichtet. Es hat eine sehr grosse und vielfältige Auswahl bei der Vorspeise. Es wird selber gekocht und die Kinder essen sehr gerne hier. Mithilfe der Kinder am Mittagstisch ist erwünscht und wird gefördert.

RUDOLFSTETTEN

Die Kinder werden am Buffet bedient. Der Ablauf ist allen Kindern klar. Die Speisen werden appetitlich angerichtet und sind sehr abwechslungsreich und ausgewogen. Es wird selber gekocht und Essenswünsche der Kinder werden aufgenommen.





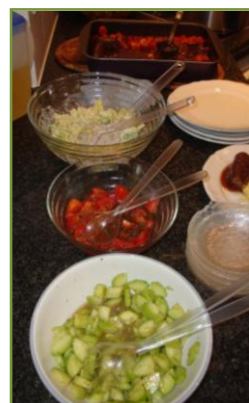
Die Kinder essen gerne hier. Die Speisen werden frisch zubereitet. Neben Salat und Hauptmahlzeit wird ebenfalls ein Dessert angeboten. Mithilfe der Kinder beim Abräumen ist erwünscht.

WIDEN

Der Ablauf vom Essen ist klar geregelt und strukturiert. Das Essen ist frisch und wird vor Ort individuell zubereitet und ansprechend serviert. Es wird auf Essenswünsche der Kinder eingegangen, aber es wird auch öfter neues ausprobiert und den Kindern angeboten.



Die Kinder dürfen sich teilweise selber bedienen oder es wird ihnen geschöpft. Die Kinder probieren vieles aus, es herrscht eine ungezwungene Atmosphäre. Die Kinder essen gerne hier.



Mithilfe der Kinder beim Abräumen.



KSM

Der Ablauf ist klar strukturiert und für alle verständlich. Mithilfe beim Abräumen wird von den Kindern erwartet, weitere Mithilfe ist unter den knappen Zeitressourcen kaum möglich.

Das Essen wird vor Ort frisch zubereitet, es ist abwechslungsreich, ausgewogen und wird appetitlich serviert. Auf die Essenswünsche der Jugendlichen wird eingegangen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Mahlzeiten an allen Mittagstischen werden frisch zubereitet und es wird auf Ausgewogenheit und Abwechslung geschaut. Mit der vielseitigen und richtig zusammengestellten Kost unterstützt der Mittagstisch die gesunde Entwicklung des Kindes. Auf Allergiker/innen und Bedürfnissen von Kindern aus anderen Kulturen wird Rücksicht genommen. Die Abläufe sind für die Kinder und Jugendlichen klar. Die Kinder werden in der Gestaltung der Mahlzeiten einbezogen.

7.3 Interaktion / Partizipation zwischen den Kindern/Jugendlichen und dem Betreuungspersonal

Eine ruhige und freundliche Tischatmosphäre hilft Kindern, sich Zeit zum Essen zu nehmen und es zu geniessen. Zwang, strikte Verbote oder zu viele Gebote sind kontraproduktiv. Um das Gefühl für Mengen zu entwickeln und ihren Hunger besser einschätzen zu lernen, sollten die Kinder selber schöpfen. Jede Mahlzeit ist auch eine Gelegenheit zur Kommunikation und es sollte genügend Zeit dafür zur Verfügung stehen. Das gemeinsame Essen soll positive Eindrücke hinterlassen. Zur Förderung der Selbständigkeit sollten Kindern regelmässig Ämtli ausführen. Sie können den Tisch decken und abräumen und für eine schöne Dekoration sorgen. Das heisst, die Förderung der Fähigkeit der Kinder zur Verantwortungsübernahme, im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten, sollte ein Bestandteil der gemeinsam verbrachten Zeit sein.

BERIKON

Die Kinder werden in vielen Bereichen einbezogen (selbständiges Tischdecken, Mithilfe beim Servieren der Vorspeise, Mithilfe bei der Zubereitung des Desserts, Mitbestimmung bei der Auswahl des Essens etc.). Das Personal pflegt einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern.



Die Betreuerinnen zeigen den

Kindern, dass sie ihre Bedürfnisse und Gefühle anerkennen und ernst nehmen. Sie sind allen Kindern gegenüber freundlich und kontaktbereit. Die Leiterin lässt die Kinder teilhaben, nimmt ihre Wünsche auf und versucht gemeinsam Lösungen zu finden. Den Kindern wird Zeit und Raum zur Verfügung ge-

stellt, um miteinander in Kontakt zu kommen. Die Kinder dürfen wählen neben wem sie sitzen möchten. In der Turnhalle können Interessengruppen gebildet werden.



RUDOLFSTETTEN

Die Mitarbeitenden pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und gehen auf ihre Bedürfnisse ein. Die Leiterin ist in ihrem Verhalten klar, berechenbar und zuverlässig. Somit schafft sie die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zu den



Kindern. Die Atmosphäre beim Essen und während der Mittagspause war lebhaft und ungezwungen. Die Kinder haben reichhaltig Gelegenheit, um miteinander in Kontakt zu treten, beispielsweise am Tisch, beim Anstehen für die Essensaus-



gabe, in der Turnhalle und beim Spielen.

Die Kinder müssen ihr Geschirr selbständig abräumen, ansonsten werden sie nicht gross in die Arbeit miteinbezogen.

WIDEN

Die Stimmung am Mittagstisch ist angenehm, entspannt und lebhaft. Die Mitarbeitenden pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern. Die Kinder werden bewirtet und es gibt wenig Gelegenheit zur Mithilfe. Der Tisch ist bereits gedeckt, wenn die Kinder eintreffen und das Getränk ist eingeschenkt. Die Leiterin achtet auf die Bedürfnisse der Kinder, lässt ihnen Zeit zum Essen und drängt sie nicht, wenn sie etwas nicht mögen.



Die Kinder haben reichlich Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu kommen. Neben dem Essensraum stehen zwei zusätzliche Räume zur Verfügung, dort können sich die Kinder nach dem Essen aufhalten, sich bewegen oder sich zurückziehen.

KSM

Die Jugendlichen pflegen eine gute Beziehung zu den Betreuerinnen. Die Mitarbeitenden suchen den Kontakt zu den Jugendlichen und gehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Schüler/innen ein. Die Jugendlichen haben am Tisch Gelegenheit miteinander in Kontakt zu kommen. Zum Zeitpunkt des Besuches sassen jedoch die Schüler/innen aus den verschiedenen Schulstufen (Real, Sek, Bez) an separaten Tischen. Es gab keine Klassenüberschreitende Durchmischung. Die Schüler/innen müssen selbständig abräumen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Selbständigkeit der Kinder wird unterschiedlich gefördert. An den meisten Mittagstischen werden den Kinder jedoch viele Arbeiten abgenommen und es wird wenig Mithilfe verlangt. Dies wird mit der kurzen Mittagspause erklärt. Die Betreuerinnen pflegen an allen Mittagstischen eine sehr gute Beziehung zu den Kindern, der Umgang ist bei allen Mittagstischen positiv. Bei der Menuwahl werden die Kinder in Entscheidungsprozesse miteinbezogen. Regeln und verbindliche Absprachen werden immer wieder in Erinnerung gerufen, besprochen, erklärt und mit den Kindern auf ihre Aktualität und Angemessenheit überprüft.

7.4 Räumlichkeiten / Spiel- und Beschäftigungsangebot

Die Gestaltung der Räume und das bereitgestellte Material hat unmittelbar Einfluss auf die Gefühlslage der Kinder. Je nach Bedürfnisse der Kinder kann Bewegung oder Entspannung zur Konzentrationsförderung und zum Stressabbau beitragen, was wiederum dem Lernen und dem Schulerfolg dienlich ist. Dies betrifft nicht nur das vorhandene Spielzeug und Spielmaterial, sondern auch das Angebot an unterschiedlichen Räumlichkeiten. Die angebotenen Aktivitäten sollten gleichermassen das Interessen von Mädchen und Jungen berücksichtigen.

Ein vielfältiges und qualitativ gutes Angebot an Spielzeug und Material, das übersichtlich geordnet dem Kind eine freie Auswahl ermöglicht, ist ebenso wie die Ausgestaltung der Räume mit anregenden Gegenständen, ein wichtiger Bestandteil eines familienergänzenden Betreuungsangebots.

BERIKON

Nebst dem Essensraum steht eine Turnhalle mit verschiedenen Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Einen Rückzugsraum gibt es nicht.



Der Mittagstischraum ist öffentlich zugänglich und muss nach jeder Benutzung aufgeräumt und im ursprünglichen Zustand hinterlassen werden.



Individuell gestalterische Möglichkeiten gibt es nicht. Für persönliche Gegenstände, Spielmaterialien und andere Utensilien werden abschliessbare Kästen zur Verfügung gestellt. Der Mittagstisch befindet sich in unmittelbarer Umgebung der Schule.

RUDOLFSTETTEN

Nebst dem Essensraum steht eine Turnhalle zur Verfügung. Die Leiterin hat Erfahrung als Turnleiterin der Mädchenriege und kann ein grosses Repertoire an Spielideen anbieten. Die Kinder schätzen dies sehr. Der Mittagstischraum ist ebenfalls öffentlich zugänglich und muss nach jeder Benutzung aufgeräumt und im ursprünglichen Zustand hinterlassen werden. Individuell gestalterische Möglichkeiten gibt es kaum. Für Persönliche Gegenstände, Spielmaterialien und andere Utensilien werden abschliessbare Kästen zur Verfügung gestellt. Der Mittagstisch befindet sich im Schulhausareal.



WIDEN

Neben dem Essraum befindet sich ein grosser Raum für Aktivitäten und ein kleiner Raum mit Sofa sollte für Entspannung und Rückzug sorgen. Der Mittagstischraum ist öffentlich zugänglich und muss nach jeder Benutzung aufgeräumt und im ursprünglichen Zustand hinterlassen werden. Individuell gestalterische Möglichkeiten gibt es nicht. Für persönliche Gegenstände,



Spielmaterialien und andere Utensilien wird ein Nebenraum und abschliessbare Kästen zur Verfügung gestellt. Es hat verschiedene Spielangebote welche unterschiedlich genutzt werden
Der Mittagstisch befindet sich in unmittelbarer Umgebung des Schulhausareals.

KSM

Die Jugendlichen verweilen kaum nach dem Essen am Mittagstisch, da es im Schulhaus noch weitere Räume für Rückzug oder zur Erledigung der Hausaufgaben hat. Es befindet sich auch ein Lounge Raum für die Schüler/innen im Areal. Der Mittagstisch ist im Schulhausareal integriert.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Raum sei - so sagt man - "der dritte Erzieher". Das heisst, den Räumlichkeiten und deren Ausstattung sollte eine hohe Bedeutung zugemessen werden. Wie in den allermeisten Fällen sind bei den Mittagstisch-Angeboten diesen Kriterien wenig Beachtung geschenkt. Mehr Gewicht wird bei anderen Faktoren gelegt, z.B. dass der Raum im Schulhaus ist, dass die Kinder selbständig kommen und gehen können so dass keine zusätzlichen Kosten entstehen. Für die Verpflegung und Betreuung über die Mittagszeit ist das vertretbar. Werden die Kinder allerdings zusätzlich betreut (Tagesstrukturen) braucht es mehr Raum und eine adäquate Ausstattung mit Möbel und Spielmöglichkeiten. Dadurch können die kognitiven, sozialen und motorischen Kompetenzen der Kinder gestärkt werden.

8.1 Leitung /Team

BERIKON RUDOLFSTETTEN WIDEN

Die Teams wirken sehr motiviert und arbeiten gerne am Mittagstisch. Das zeigt, dass die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeitenden mehrheitlich zufriedenstellend sind. Der Trägerverein ist ein zuverlässiger Arbeitgeber.

An den einzelnen Tagen arbeiten immer die gleichen Mitarbeiterinnen, sodass die Kinder pro Tag dieselben Betreuerinnen haben. Das gibt den Kindern Sicherheit. Für Kinder, die mehrere Tage pro Woche den Mittagstisch besuchen, gilt dies jedoch nicht. Insbesondere am Mittagstisch Berikon und Widen gibt es viele Mitarbeitende mit kleinem Pensum. Für gute Qualität wäre eine konstante Gruppe von Betreuerinnen anzustreben und Kleinstpensen zu vermeiden um die relativ kleinen Öffnungszeiten abzudecken. Es gibt nicht nur wechselnde Betreuerinnen-Situationen sondern auch Mehrkosten für die Trägerschaft. Diese schlagen sich in den Administrations- und Weiterbildungskosten nieder. Langfristig wäre eine Erhöhung der einzelnen Pensum zielbringender als zusätzliche Personen anzustellen.

KSM

Das Team besteht schon sehr lange und weist eine sehr geringe Fluktuation auf. Dies spricht für die guten Arbeitsbedingungen und unterstützt eine stabile und kontinuierliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

8.2 Ausbildung / Weiterbildung

Das Personal verfügt in der Regel über keine pädagogische Ausbildung. Einige der Mitarbeiterinnen haben den Grundkurs "Kinderbetreuung am Mittagstisch – Kinderbetreuung vor und nach der Schule", der von der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg BFGS angeboten wird, absolviert. Zudem ist die Betriebskommission dafür besorgt, dass das Personal sich regelmässig weiterbildet. Dies reicht gemäss den zugrundeliegenden Empfehlungen. Es ist darauf zu achten, dass an jedem Standort Mitarbeiterinnen arbeiten, die den Grundkurs besucht haben.

Bei den Besuchen in den Mittagstischen hat sich gezeigt, dass die Leiterinnen über hohe soziale Kompetenzen verfügen und ihre Arbeit umsichtig und professionell verrichten. Es gelingt ihnen immer wieder, die Kinder individuell "abzuholen" und ihnen auf der Beziehungsebene zu

begegnen. Dies sind wichtige Faktoren für die Arbeit am Mittagstisch und für eine nachhaltige und verlässliche Betreuung der Kinder unerlässlich.

8.3 Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis an den Primarschulmittagstischen ist in den Stellenbeschreibungen klar geregelt. Die Teams haben sich an die Richtlinien zu halten. Bis 6 Kinder ist eine Betreuungsperson vor Ort, von 7 bis 14 Kinder sind zwei Betreuerinnen vor Ort, bei 15 bis 28 Kindern sind es drei Betreuerinnen und ab 19 Kindern sind vier Betreuungspersonen anwesend. Dies entspricht den Empfehlungen und den uns zugrunde liegenden Richtlinien.

9 GESUNDHEIT / HYGIENE UND SICHERHEIT

BERIKON RUDOLFSTETTEN WIDEN KSM

Auf Hygiene (Händewaschen) wird geachtet. Zähneputzen ist freiwillig oder von einzelnen Eltern gefordert. In Berikon hat es sich so eingespielt, dass praktisch alle Kinder die Zähne putzen. Im KSM ist die körperliche Hygiene freiwillig. Der Mittagstischraum wird von den Betreuerinnen aufgeräumt und gereinigt.

Die Räumlichkeiten obliegen den Gemeinden und sind öffentlich zugänglich. Das heisst, sie müssen feuerpolizeilich überprüft worden sein.



Die Mitarbeitenden haben Notfalltelefonnummern und wissen, wer im Ernstfall zu kontaktieren ist. Eine Erste-Hilfe-Apotheke steht zur Verfügung. Eltern und Betreuerinnen tauschen regelmässig notwendige Informationen über die Gesundheit bzw. Erkrankung eines Kindes oder besondere Vorkommnisse (z.B. Allergien, Diät etc.) aus. Wenn ein angemeldetes Kind nicht zum Mittagessen erscheint, wird dem Umstand unverzüglich nachgegangen und geklärt.

EMPFEHLUNGEN / GESAMTEINDRUCK

K&F hat einen positiven Gesamteindruck gewonnen. Die Trägerschaft ist erfahren und darauf bedacht, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, was wesentlich zur Qualität in der Betreuung der Kinder beiträgt. K&F gewann den Eindruck, dass sich die Kinder wohl fühlen und gerne die einzelnen Mittagstische besuchen. Die Beziehungen zwischen den Kindern und den Betreuer/innen ist empathisch und bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln.

Die Mitarbeitenden sind sehr motiviert und die Zusammenarbeit mit der Schule und Schulsozialarbeit wird regelmässige gepflegt, was für die kontinuierliche Betreuung und Entwicklung der Kinder von Bedeutung ist.

Über folgende Punkte sollte sich die Trägerschaft für die Zukunft Gedanken machen:

-  **Personalanstellung:** Kleinstpensen sind für die Stabilität und Kontinuität nicht förderlich. Die administrativen und finanziellen Aufwendungen für das Personal mit Kleinstpensen sind sehr hoch. In Zukunft sollten vermehrt Personen mit höheren Arbeitspensen angestellt werden. Hier sollte jedoch auf die natürliche Fluktuation Rücksicht genommen werden.
-  **Tagesstrukturen:** Die Trägerschaft verfügt über eine grosse Erfahrung im Betrieb von Kinderbetreuungseinrichtungen. Die Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungsmodulen (Tagesstrukturen) kann tendenziell festgestellt werden. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden könnte eine Angebotserweiterung geprüft werden. Dazu wichtige Fragen sind:
 - Personalbestand / Ausbildungsanforderungen
 - Räumlichkeiten (es braucht mehr Raum pro Standort)
 - Ausstattung (Spielmaterialien) und Aussenraum (gefahrloser Aussenbereich mit Spielmöglichkeiten)
 - Finanzierung (ev. Subjektfinanzierung durch die Gemeinden)